

Regionaljournal Kärnten
kaernten@regionaljournal.at

Bundesheer: Assistenzeinsatz in Kärnten

Über 170 Soldaten und drei Hubschrauber bei Katastrophenhilfe

Die heftigen Unwetter und massiven Niederschläge Anfang dieser Woche haben in Kärnten, aber speziell in den Bezirken Villach und Villach-Land, für Vermurungen, Überschwemmungen und Chaos gesorgt. Daher wurde das Bundesheer am Mittwoch, den 29. Juni 2022, zum Assistenzeinsatz angefordert.

„Der rasche Einsatz unserer Soldatinnen und Soldaten zeigt, dass sich die österreichische Bevölkerung auf das Bundesheer immer verlassen kann. Sie zeigen immer wieder was und wie viel sie können. Oberste Priorität hat für uns die rasche Hilfe vor Ort, die unsere Soldaten in Kärnten bewiesen haben. In Kärnten geht es jetzt darum, dass so schnell wie möglich zur Normalität zurückgekehrt werden kann – auch wenn dies noch viele Wochen dauern wird – und dafür werden wir dem Land Kärnten gemeinsam mit den zivilen Einsatzkräften weiterhin zur Seite stehen. Mein Dank gilt allen Einsatzorganisationen und besonders den Angehörigen des Bundesheeres, die immer rasch bereitstehen und dort unterstützen, wo die Hilfe dringend gebraucht wird“, so Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.

Über 170 Soldatinnen und Soldaten des Villacher Pionierbataillons 1 und der Luftstreitkräfte unterstützen in den ersten Tagen die Aufräumarbeiten mit Hubschraubern und schwerem Pioniergerät wie Bagger, Raddumper und Lastkraftwägen. Ihre Aufgabe ist es die Hauptverkehrswege im Gegendtal, vor allem nach Afritz am See und Arriach, wieder befahrbar zu machen, um mit den Gerätschaften und dem Personal der Einsatzorganisation weiter vorgehen zu können. Auch Verklausungen, verursacht durch umgestürzte Bäume und Muren, müssen mit Motorsägen entfernt sowie die Geröll-, Schutt- und Schlammmassen beseitigt werden. Ein Black Hawk verlegte von Kärnten ins Burgenland, um dort am frühen Nachmittag bei der Brandbekämpfung eines Schilfbrandes in Breitenbrunn zu unterstützen. Am späten Nachmittag wurde dieser Assistenzeinsatz erfolgreich

beendet und der Black Hawk flog nach Langenlebarn zurück.

Für heute sind weitere Einsätze einer Agusta Bell 212 und einer Alouette III, für Erkundungs-, Evakuierungs- und Versorgungsflüge geplant. Die unzähligen Schadstellen müssen erkundet und beurteilt werden, um die Hilfskräfte schnell und effektiv einsetzen zu können. Von der Umwelt abgeschnittene Personen werden mit Hilfsgütern versorgt oder müssen teilweise evakuiert werden.

Zur Herstellung der Stromversorgung unterstützte der Black-Hawk-Hubschrauber die Monteure der KNG-Kärnten Netz GmbH beim Ersetzen der Strommasten.

Es ist noch immer der Zivilschutzalarm ausgerufen. Es wird daher geraten, dass die Bevölkerung zu Hause bleibt, damit die Gefährdung für die Zivilbevölkerung und die Einsatzkräfte reduziert wird.